

**Caritas
& Du**
Wir helfen.



**So hilft
Ihre Spende**

Caritas Oberösterreich
Internationale Hilfe



Foto: Caritas

Caritasdirektor Franz Kehrer besuchte letztes Jahr Projekte in der DR Kongo, welche die Caritas OÖ unterstützt - wie hier das Landwirtschaftsprojekt in Luozi.

Danke für Ihre Hilfe!

Liebe Spender*innen, liebe Freundinnen und Freunde der Internationalen Hilfe der Caritas OÖ!

Das Jahr 2022 war in Europa geprägt vom Krieg in der Ukraine. Millionen von geflüchteten Ukrainer*innen – überwiegend Frauen, Kinder und alte Menschen – versuchten Schutz und Zuflucht im eigenen Land und in Europa zu finden. Der Wunsch vieler Geflüchteter auf eine baldige Rückkehr in die Heimat lässt sich leider noch lange nicht erfüllen. In der Ukraine selbst sind mehr als 18 Millionen Menschen weiterhin auf Hilfe angewiesen. Deshalb unterstützt die Caritas Betroffene vor Ort - aber auch in den Nachbarländern und in Österreich - mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Decken, Medikamenten etc.

Neben der Hilfe für die Opfer des Ukrainekrieges, haben unsere Unterstützer*innen die Menschen in Not in unseren Partnerländern nicht vergessen. Ihre große Hilfsbereitschaft und Solidarität haben es möglich gemacht, dass wir im Vorjahr mehr als 200.000 Menschen im Osten Europas und in der DR Kongo helfen konnten. Kinder aus benachteiligten Familien haben in den

Kinderzentren eine Chance auf Zukunft bekommen, alte Menschen mussten nicht frieren, Babys und kleine Kinder wurden vor dem Verhungern gerettet. Ich konnte mir letztes Jahr im Sommer mit eigenen Augen ein Bild davon machen, wie unsere Hilfe und Ihre Spenden in der DR Kongo wirken. Saatgut, Nutztiere, Schulungen und Starthilfe verändern dort das Leben und ermöglichen z.B. Frauen, mit nachhaltiger Landwirtschaft ihre Familien zu ernähren.

Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben, die Welt gerade auch in schweren Zeiten ein kleines Stück menschlicher zu machen.

Franz Kehrer, MAS
Direktor der Caritas Oberösterreich

**Caritas
&Du**

Impressum

Medieninhaberin:

Caritas Oberösterreich, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz
Redaktion: Svyetlana Varmaz, Evelyn Weinhandl, Franz Litzlbauer

Redaktionsanschrift: Caritas Oberösterreich, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Tel. 0732 7610 2040. Layout: Caritas, Franz Litzlbauer.
Fotos: wenn nicht anders angegeben: Caritas; Druck: Stiepel, Traun

Kontakt

Caritas Spender*innenbetreuung

Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz
Tel. 0732 7610 2040; spenden@caritas-ooe.at

Spendenkonto: Raiffeisenlandesbank

IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000
BIC: RZOOAT2L

Zukunft für Kinder



Foto: Caritas

Ein neues Leben für Charly

Operationen und Rehabilitation in Kinshasa, DR Kongo

Charly wurde mit einem offenen Rücken geboren, dadurch konnte sie kaum gehen. Als sie noch klein war kroch sie meist auf allen Vieren herum. Stets wurde sie wegen ihrer Beeinträchtigung ausgegrenzt und vernachlässigt. Erst als sie mit 16 Jahren die so wichtige Operation und Reha-Maßnahmen im Krankenhaus erhielt, änderte sich ihr Leben. Heute kann sie mithilfe von Krücken gehen. „Die Krücken haben mir mein Leben zurückgegeben. Und die Hoffnung, dass es weitergeht“, erzählt Charly. Nun möchte sie Schneiderin werden, um ihren Lebensunterhalt verdienen zu können. Eine körperliche Beeinträchtigung bedeutet für Kinder im Kongo, nie eine Schule besuchen und einen Beruf erlernen zu können.

Mit Hilfe der Caritas wurden in einem Krankenhaus in Kinshasa 210 Kindern aus armen Familien, die an einer Seh-, Hör- oder motorischen Beeinträchtigung leiden, entsprechende Operationen ermöglicht.

Mit Babypaketen unterwegs zu den Kleinsten

Unterstützung für Familien mit Kleinkindern in Belarus

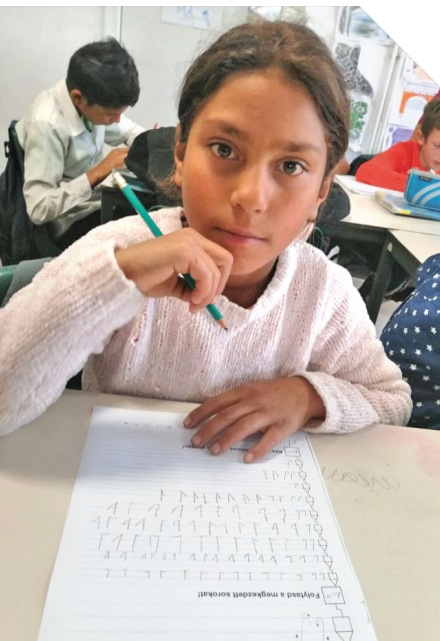
In Belarus leben zwei Drittel aller kinderreichen Familien in Armut. Das geringe staatliche Kinderbetreuungsgeld reicht kaum für Lebensmittel. Besonders alleinerziehende Mütter befinden sich in einer schwierigen Situation, da sie sehr oft nicht auf die finanzielle Unterstützung des Kindesvaters zählen können.

Unsere Kolleg*innen unterstützten daher kinderreiche Familien und Alleinerzieherinnen mit 2.100 Babypaketen. Diese enthielten notwendige Dinge, die man für die Pflege eines Babys braucht, wie z.B. Babynahrung, Windeln, Strampler, Fläschchen oder Pflegeprodukte.



Foto: Caritas

Foto: Caritas



„Der beste Ort der Welt“

Caritas-Kinderzentren in Rumänien

Mirona wohnt mit ihren Eltern und zehn Geschwistern in einem kleinen, desolaten Haus in der Region Siebenbürgen. Die Eltern verdienen ihr Geld mit Gelegenheitsjobs, was für die große Familie oft nicht ausreicht. Dann trinkt ihr Vater und versetzt mit seinem aggressiven Verhalten die Familie in Angst und Schrecken. Voriges Jahr trafen Betreuerinnen vom örtlichen Caritas-Kinderzentrum die Zwölfjährige auf dem angrenzenden Spielplatz an. Seitdem besucht Mirona regelmäßig nach der Schule die Caritas-Betreuung. Obwohl sie oft verschlossen ist, fühlt sie sich sehr wohl im Kinderzentrum, wo sie viel lernt und mit ihren Freund*innen spielen kann. „Das hier ist der beste Ort der Welt“, sagte sie neulich zu ihrer Betreuerin, weil hier so viel Freude herrsche.

In 12 Kinderzentren in Rumänien werden 876 Kinder aus benachteiligten Familien nach der Schule liebevoll betreut, erhalten warme Mahlzeiten und wichtige Lernunterstützung.

Krieg in der Ukraine

Akuthilfe und Versorgung



Foto: Caritas International

„Tatsächlich hat der Krieg mein Leben seit Februar 2022 stark verändert. Seitdem hat jede/n Ukrainer*in, einschließlich mir, nie das Gefühl der Angst und Sorge um sein/ihr Leben, um das Leben von Verwandten, Freunden und Millionen von Ukrainer*innen verlassen. Der Krieg hat uns alle verändert, wir begannen jeden Tag, den wir am Leben sind, jede Gelegenheit, in der wir anderen helfen können, noch mehr zu schätzen“, sagt Svetlana, eine Caritas-Kollegin, die 100 Kilometer von der russischen Grenze ein Kinderzentrum leitet.

Seit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges ist die Welt nicht mehr so, wie sie einmal war. Tausende Menschen mussten in den Kämpfen ihr Leben lassen, Millionen Ukrainer*innen sahen sich gezwungen, aus ihrer Heimat zu fliehen. Die Caritas setzte unmittelbar alle Hebel in Bewegung, um Menschen in der Ukraine sowie auch den Geflüchteten in den Nachbarländern und in Österreich zu helfen.

Die Caritas arbeitet seit 30 Jahren in der Ukraine und ist eng mit den Kolleg*innen vor Ort vernetzt. Deshalb konnten wir sofort nach Beginn des Krieges agieren – auch unter schwierigsten Bedingungen. In Städten, die unter Beschuss waren und sind, wurden etwa Notaufstellen eingerichtet, wo Medikamente und Essen verteilt werden. Im Westen der Ukraine bekommen Binnenflüchtlinge wichtige Informationen, Lebensmittel, Trinkwasser und Hygieneartikel, psychosoziale Unterstützung, Bargeld sowie einen sicheren Ort zum Schlafen, Essen und Waschen.

Auch besonders vulnerable Personen, wie alte oder kranke Menschen, wurden in den Kriegsgebieten weiterhin von der Caritas versorgt – unsere Kolleg*innen leisten dabei Unglaubliches und riskieren ihr Leben für Menschen in Not.



1.317 Kinder wurden in 21 Kinderzentren in Ländern Osteuropas liebevoll nach der Schule betreut.



142 Frauen erhielten in der DR Kongo eine Berufsausbildung und damit eine Chance auf ein besseres Leben.



17.376 warme Mahlzeiten für 209 Kinder wurden in einem Waisenhaus in der DR Kongo ausgegeben.

Hilfe in den Nachbarländern

Ein Stück Hoffnung für Geflüchtete

Über 436.000 geflüchtete Ukrainer*innen wurden seit dem Kriegsbeginn in der Slowakei, Tschechien und der Republik Moldau erreicht. Die Geflüchteten (viele Kinder, alte Menschen, Verletzte oder jene, denen die finanziellen Mittel fehlen) erhalten eine sichere Unterkunft, warme Mahlzeiten, Wasser, Hygieneartikel, Bargeld und psychologische Betreuung. Ein besonderer Fokus wurde auf die Kinder gelegt. In vielen Kinderzentren gibt es Räume, in denen sie gemeinsam am Online-Unterricht aus



der Ukraine teilnehmen können. So können sie nach den gewohnten Lehrplänen unterrichtet werden, während die Einrichtungen im Aufnahmeland ihnen Räume und technische Ausstattung zur Verfügung stellen und ihnen vor Ort ein soziales Leben in der Gemeinschaft ermöglichen.

Foto: Caritas International

Hilfe in Oberösterreich

Sicherheit und Geborgenheit bei der Ankunft

Durch die enorm große Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft und die gute Zusammenarbeit mit den öffentlichen Stellen ist es der Caritas Oberösterreich gelungen, innerhalb kürzester Zeit nach Kriegsausbruch die nötigen Hilfsangebote aufzustellen. Mitte März eröffneten wir im Auftrag des Landes Oberösterreich am Linzer Bahnhof den „Help-Point“, um ukrainischen Flüchtlingen erste Auskünfte, Orientierung und Zuspruch zu geben. Die Menschen wurden mit Getränken und Snacks versorgt und weiter vermittelt. Im Auftrag des Landes überprüften die Caritas-Mitarbeiter*innen mehr als 2.000 private Wohnraumangebote für Geflüchtete.

In den Caritas-Lerncafés und in der Lernbegleitung wurden 90 zusätzliche Plätze für ukrainische Kinder geschaffen, im Integrationszentrum Paraplü in Steyr wurden 250 Ukrainer*innen beraten und in der Kreativ-Werkstatt Oberneukirchen treffen sich rund 30 Frauen, um künstle-



Foto: Caritas

risch zu arbeiten, Deutsch zu lernen und eine Basis für den Einstieg ins Berufsleben zu finden.

Gemeinsam mit dem Verein Ukrainische Community in OÖ, Point of Ukraine, betreibt die Caritas in Linz ein Begegnungszentrum, wo bei den offenen Treffs rund 200 Vertriebene aus der Ukraine Beratung, Unterstützung, Austauschmöglichkeiten und Deutschkurse finden.

Ukraine-Nothilfe in Zahlen:

- **4 Millionen Menschen** wurden durch das gesamte Caritas-Netzwerk seit Beginn des Krieges mit der Hilfe erreicht.
- **545 Tonnen Hilfsgüter** konnten wir bisher in die Ukraine bringen und **135.000 Hilfspakete** vor Ort verteilen.
- **13 „Child Friendly Spaces“** unterstützen Kinder in der Ukraine.
- **436.000 geflüchtete Menschen** wurde in den Nachbarländern der Ukraine geholfen.
- **13.000 Freiwillige in 1.500 Pfarren** haben sich österreichweit in der Ukraine-Hilfe engagiert.
- **3.906 Ukrainer*innen** bekamen in OÖ Gutscheine, Lebensmittel, Hygieneartikel und Kleidung.



11.199 Menschen bekamen in der DR Kongo durch gebaute oder instand gesetzte Brunnen und Quellen Zugang zu sauberem Wasser.



164 gehörlosen und 9 hörenden Kindern wurde in der Gehörlosenschule in Matadi im Kongo der Zugang zu Bildung ermöglicht.



414 Babys kamen in der Geburtstation in Luzingu in Kinshasa, DR Kongo, sicher und gut begleitet zur Welt.

Zukunft ohne Hunger

Überleben gesichert für Klein und Groß

Ernährungsstationen und Lebenshilfe für Mütter in der DR Kongo



Foto: Caritas

Mboya muss mit ihren 20 Jahren ihr Baby alleine großziehen. Als sie von ihrer Schwangerschaft erfuhr, verließ sie der Kindesvater. Weil sie nicht stillen konnte und kein Geld für die teure Babynahrung hatte, wusste sie bald nicht mehr weiter. Zum Glück stieß eine Mitarbeiterin der Caritas bei ihren regelmäßigen Besuchen in den Armenvierteln von Kinshasa auf Mboya. Sie brachte die beiden sofort in eine Caritas-Ernährungsstation. Mboyas viel zu dünnes Baby wurde stationär aufgenommen, medizinisch versorgt und mit nahrhafter Sojamilch gesund gepflegt. Heute kommt Mboya weiterhin regelmäßig in die Ernährungsstation, um sich Nahrung für ihre Tochter für zuhause zu holen. Dabei bekommt sie von den Krankenschwestern auch wertvolle Ernährungstipps, wie sie mit geringen Mitteln ihr Baby gut versorgen kann.

In sechs Ernährungsstationen in Armenvierteln und Vororten der Hauptstadt Kinshasa wurden im Vorjahr 2.757 unterernährte Babys und Kleinkinder mit Spezialnahrung und Medikamenten gesund gepflegt.

Auch für Emerences Kinder war die Caritas-Ernährungsstation im Vorort N'sele die letzte Rettung. Ihre zwei leiblichen und drei aufgenommenen Kinder waren alle unterernährt. Ihr Mann verdient als Polizist nur sehr wenig, umgerechnet etwa 70 Euro im Monat, und die Familie hatte ansonsten keine Einkünfte. Zu essen gab es hauptsächlich Maniok- oder Maismehlbrei und hin und wieder ein paar Stücke Fisch.

Als Hilfe erhielt die Familie Saatgut für ihren kleinen Garten, um Maniok und Gemüse anbauen zu können. Caritas-Mitarbeiter*innen zeigten Emerence, wie sie Maniokbrot herstellen und verkaufen kann. „Ich lernte, wie ich den Verkaufspreis richtig berechnen muss, damit mir am Ende des Tages etwas übrigbleibt“, erzählt sie. Eine besondere Freude machen Emerence aber die Enten. Weil diese Tiere für die Familie einfach und günstig zu halten sind, bekamen sie mehrere Tiere um eine Zucht zu starten. Durch diese zusätzlichen Einnahmen kann sich die Familie nun gut ernähren und auch die Schulkosten für die Kinder bezahlen.



Foto: Caritas

Im Vorjahr wurden 200 Mütter, deren Kinder wegen Unterernährung in einer Caritas Ernährungsstation waren, mit Saatgut, Nutztieren, Schulungen und Starthilfe unterstützt.



Für 1.186 Kinder wurden in Kinshasa, Matadi und Kwamouth (DR Kongo) die Kosten für den Schulbesuch übernommen.



880 Essensportionen konnten täglich an bedürftige Menschen in Osteuropa ausgegeben werden.



668 Tiere (wie Enten, Schweine, Ziegen) und 200 Bienenstöcke wurden in der DR Kongo an bedürftige Kleinbauern oder Mütter verteilt.

Mit Essen den kalten Winter überstehen

Lebensmittelhilfe für Familien in Belarus

Ekaterina lebt mit ihrem Mann Alexander und ihren Kindern außerhalb der belarussischen Stadt Gomel auf dem Land. Die Familie hat sieben Kinder. Zusätzlich pflegen sie noch Alexanders Vater bei ihnen zuhause. Alexander ist gezwungen, in zwei Jobs zu arbeiten, um für die Familie sorgen zu können. Vier ihrer Kinder gehen auf eine Schule, die weit von zu Hause entfernt ist. Früher dauerte für sie der Weg dorthin lange. Seit kurzem gibt es aber einen Schulbus, was die Familie sehr freut. Eine noch viel



Foto: Caritas

Foto: Caritas



größere Freude und Erleichterung bringt ihnen aber die Lebensmittelhilfe der Caritas, die sie in den Wintermonaten erhalten.

Auch Yunias und Andreys Familie ist auf diese Hilfe angewiesen. Die beiden ziehen sechs Kinder auf - vier Jungen und zwei Mädchen. Das älteste Kind ist sechs Jahre alt und kommt nächstes Jahr in die Schule, ihr jüngster Spross ist drei Monate. Die Familie ist arm und lebt in einer kleinen Zweizimmerwohnung. „Wir sind sehr dankbar für die Lebensmittel, die unsere große Familie immer so dringend braucht“, erzählt Mutter Yunia der Caritas-Mitarbeiterin.

Mit der Winternothilfe unterstützte die Caritas Oberösterreich im Vorjahr 4.768 armutsbetroffene und kinderreiche Familien in Belarus mit dringend benötigten Lebensmitteln und Hygieneartikeln, um gut durch den Winter zu kommen.

Brotbacken für ein besseres Leben

Lehrausbildung und Lebensmittelverteilungen in Serbien

In der Bäckerei „Blaha Lujza“ in Subotica im Norden Serbiens werden seit 2021 täglich qualitativ hochwertiges Brot und feinste Süßwaren gebacken. Die Bäckerei bietet jungen, benachteiligten Menschen, die normalerweise keinen oder nur sehr schwer Zugang zum Arbeitsmarkt haben, einen Arbeits- und Ausbildungsplatz. Auch für den 21-jährigen Andor war die Bäckerei die einzige Chance, ins Berufsleben einzusteigen. Er schätzt besonders, dass hier auf seine speziellen Fähigkeiten und sein Arbeitstempo eingegangen wird. Heute kann sich Andor mit dem Lohn selbst versorgen und ist nicht auf fremde Hilfe angewiesen.

Mit dem Projekt Back Ma's international finden 14 Menschen in einem ökologisch und sozial nachhaltigen Kleinunternehmen einen Einstieg ins Arbeitsleben.

Doch nicht nur die Jugendlichen profitieren. Denn die Bäckerei gibt Restbestände, die am Abend nicht verkauft sind, an notleidende Menschen aus. Eine davon ist Rozsa. Sie lebt mit ihrer Tochter, die eine psychische Beeinträchtigung hat, in einer kleinen Wohnung. Ihr Mann ist bereits verstorben und die zweite Tochter weggezogen. Für Rozsa, die nur eine geringe Pension bezieht, wird es immer schwieriger, sich und ihre Tochter über die Runden zu bringen. Mit dem Brot, das sie hier erhalten, haben sie zumindest an den meisten Tagen ausreichend zu essen. Dafür ist Rozsa sehr dankbar.



Foto: Caritas



68 Kinder mit Beeinträchtigungen erfuhr im Kinderdorf Gomel in Belarus liebevolle Betreuung und Förderung.



2.988 kg Saatgut, 97.575 Manioksetzlinge, 11.701 Bäume und 159 Werkzeuge wurden in der DR Kongo verteilt.



112 krebskranke Kinder und Mütter erhielten im Zentrum St. Lukas in Belarus während der Krebstherapie eine Wohnmöglichkeit im Caritas-Zentrum.

Internationale Hilfe 2022

Ihre Spende wirkt!

„Zukunft ohne Hunger“ und „Zukunft für Kinder“ - mit diesen beiden Programmen unterstützte die Internationale Hilfe der Caritas OÖ im Jahr 2022 101 Projekte für Menschen in Not in Osteuropa und in Afrika mit insgesamt 2.287.874 Euro*. Herzlichen Dank an alle Spender*innen, Partner*innen, Unterstützer*innen und Mitwirkende!

Belarus
27 Projekte
€ 840.842



Bosnien-Herzegowina
5 Projekte
€ 86.836



Serbien
4 Projekte
€ 72.514



Rumänien
3 Projekte
€ 168.105



Demokratische Republik Kongo
24 Projekte
€ 697.483



Sonstige Länder
7 Projekte
€ 55.384



Die Hilfsprojekte in der Ukraine und den Nachbarländern (unterstützt mit Spenden aus OÖ) werden von der Österreichischen Caritaszentrale abgewickelt.

*

Darin enthalten sind Projekte im Osten Europas des **Osthilfefonds der Diözese Linz** - finanziert durch Beiträge der Diözese sowie der Osthilfensammlung - mit **366.754 Euro**. Im Mittelpunkt der Förderungen im Jahr 2022 stand weiterhin die Stärkung von Familien

und Frauen, um die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie, des Kriegs in der Ukraine und der politischen Ereignisse in Weißrussland zu reduzieren. Die Kirche in der Ukraine wurde mit einem Nothilfefprojekt für die mobile Seelsorge unterstützt.

Einige Projekte der Internationalen Hilfe der Caritas Oberösterreich werden vom Land Oberösterreich und der ADA unterstützt.



Österreichische Entwicklungszusammenarbeit